Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 79. — 4tes Quartal.

Ratibor den 3. October 1835.

Beim Schluß des dritten Quartals ersuchen wir die auswärtigen Tit. Abonnenten dieses Blattes, die Pränumeration für das nächste Quartal, bei den Königl. resp. Postämtern, mit dem Beginn desselben, gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Da auf das, in dem am 10. August d. J in Neu-Berun abgehaltenen Licitations-Termin auf die Imieliner Forsten abgegebene Gebot bereits Nachgebote gemacht sind, so soll ein nochmaliger Licitations-Termin

am 19. October d. J. in Neu-Berun

vor dem Regierungs- und Forstrath Maron abgehalten werden, welcher um 10 Uhr Morgens beginnen und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.

Kaufliebhaber werden daher zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die in der Bekanntmachung vom 10. Juli d. J. enthaltenen Bedingungen auch für den obigen Termin als geltend bestehen bleiben, und namentlich jeder Licitant, insofern derselbe sich unter den letzten drei Bestbietenden befinden sollte, zur Erlegung einer baaren Kaution von 2000 Rtlr. verpflichtet ist.

Oppeln den 15. September 1835.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Geschichte eines Regenschirms.
(Fortsetzung.)

Kaufe ich einen seidenen, so ist er fort ehe drei Tage vergehen, und ich bin ja eben aus purer Oekonomie hier. Damit warf ich die Blicke auf den bescheidenen Baumwollenzeug, den der Handelsmann so tief herab gesetzt hatte, so lange er meinte, ich habe es auf einen seidenen abgesehen, nun aber gar nicht genug preisen konnte. Ich hielt mich endlich an einen grünen Gingham, und wenn man den Kaufmann hörte, so war er so wasserdicht, so dauerhaft . . ., wie dem sey, er kostete sein Geld; fast schäme ich mich, es zu gestehen, er kostete drei Schillinge! Ich war aber höchlich vergnügt, spannte selbstgefällig das neue Eigenthum aus und trat zuversichtlich in die Straße, den Schirm zu probiren. Ich hatte weit zu gehen, und somit Zeit genug, zu beobachten, wie es mit seiner Kraft des Widerstands gegen den Regen beschaffen war. Das Resulut fiel ganz zu meiner Zufriedenheit aus; ich freute mich meiner Acquisition und meinte, ich werde sie nie zu bereuen haben; bald sollte ich eines andern belehrt werden! Die rege Erwartung, die wir von einem neuem Freund, einem neuen Projekte haben, wird ja leider fast immer getäuscht, und die Geschichte meines Regenschirms liefert einen auffallenden Beleg für diesen Satz.

Eine ganze Woche lang freute ich mich ganz ungestört meines Kaufs. Der Schirm stand für mich und meine Freunde beständig bereit und hatte seinen Platz neben der Uhr im Vorzimmer. Nicht lange aber, so hatte der Regen den künstlichen Glanz des Stoffes abgewaschen, und mein Respekt vor dem Schirm bekam einen bedeutenden Stoß. Die Dienerschaft, die dies merkte, ermangelte nun nicht, sich Freiheiten mit ihm herauszunehmen; manchmal nahm ihn einer ohne Erlaubniß, wenn er schnell einen Gang zu machen hatte, und ließ ihn, wenn er wieder heimkam, am gewohnten Platz unvorsichtig trocknen. Da dies straflos hinging, so wurde es immer ärger, und nicht lange so war mein armer Schirm Gemeingut.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung.

Zu dem öffentlichen Examen des hiesigen Königl. Gynasiums, welches Donnerstag den 8. October, früh von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr gehalten werden wird, sowie zu den Redeübungen u. der Entlassung der Abiturienten Sonnabends den 10. October, Nachmittags um 2 Uhr, lade ich hierdurch alle Gönner und Freunde der Anstalt, besonders die Eltern unserer Schüler ergebenst ein. —

Der Cursus des Winterhalbjahrs beginnt mit dem 19. October.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne zur Aufnahme stellen wollen, bitte ich dies in den Vormittagsstunden vom 12.—17. October zu thun.

Ratibor den 30. September 1835.

Hänisch.

Subhastations-Patent.

Die zu Plania sub No. 46 gelegene den Franz Pientkaschen Eheleuten gehörige auf 177 rtlr. 25 sgr. geschätzte Häuslerstelle wovon die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur einzu-

sehen sind, soll am 23. October 1835 Nachmittag um 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 27. August 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Besitzer soll das den Fleischermeister Johann Tlachschen Erben gehörige sub No. 295 zu Altendorf gelegene Ackerstück von 10 Scheffeln 4 Metzen großes Maaß Aussaat, welches auf 576 Rtlr. 7 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, in termino

den 9. October c.

Nachmittags 4 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzlei im Wege der freiwilligen Subhastation im Ganzen gegen baare Zahlung des Kaufgeldes an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Schloß Ratibor den 5. Sept. 1835.

Herzoglich Ratiborsches Gerichts-Amt der Güter Binkowitz, Altendorf rc.

Zu vermiethen

ist eine Stube vorne heraus, in dem Hause sub No. 233 auf der Neuen-Gasse bei

J. G. Kühnel.

Ratibor den 2. October 1835.

Neue holl. Voll-Heeringe habe ich in bester Qualität erhalten und offerire solche billigst.

Johann Czekall.

Ratibor den 2. October 1835.

Vom 1. October d. J. bin ich auf der Fleischergasse in dem Hause Nro 103 des Pfefferküchler Herrn Jaroschek wohnhaft welches ich hiermit mit der Bitte, Ein Hochgeehrtes Publikum wolle hierauf gefälligst reflektiren, ergebenst anzeige.

Ratibor den 3. October 1835.

Johann Gawenda junior
Mannskleiderverfertiger.

Jemand ist gesonnen ein Exemplar des Reichenbachschen Conversations-Lexicons worauf derselbe subscribirt hat und wovon bereits 15 Lieferungen erschienen sind, gegen den Subscriptions-Preis á 11 sgr. 3 pf. pro Lieferung und einen Nachlaß von 2 Rtlr. auf den bereits bezahlten Betrag, zu cediren.

Das Nähere in der Juhrschen Buchhandlung zu Ratibor.

Zum 1. October d. J. verläßt ein Wirthschafts-Beamte, seinen gegenwärtigen Posten und wünscht eine andere ähnliche Anstellung zu finden. Derselbe ist mit äußerst vortheilhaften Zeugnissen versehen, die ihn aufs beste empfehlen, u. ist der polnischen Sprache mächtig, zugleich leistet er das Versprechen der sorgfältigsten Beflissenheit in seinen Dienstobliegenheiten.

Die Redaktion des Oberschls. Anzeigers. weist denselben nach.

Vom 1. October d. J. ab, werde ich auf der Salzgasse in dem Hause Nro. 284 des Schneidermeister Herrn Kramarczik wohnen, welches ich hiermit mit der Bitte, Ein Hochgeehrtes Publikum wolle hierauf gefälligst reflektiren, ergebenst anzeige.

Ratibor den 30. September 1835.

A. Neumann
Mannskleidermacher.

Bier-Brauerei- und Ausschank-Verpachtung.

Meine am Ausgange der Stadt zu den öffentlichen Gärten gelegene, mit zweckmäßig eingerichtetem Malz- und Darrhaus,

sehr geräumigen Schütt- und Welkböden, guten Kellern und allerhand bequemen Gelaß zur Hauswirthschaft des Brauers versehene, ganz massive Bier-Brauerei — womit ein starker Ausschank verbunden — ist aus freier Hand sofort zu verpachten.

Gleiwitz den 30. September 1835.

Schwürtz,
Brauerei-Besitzer.

Verpachtung eines öffentlichen Gartens.

Mein seit vielen Jahren hier bestehender öffentlicher Garten, worin die erforderlichen Wohngebäude, zwei Kegelbahnen, zwei Billards, ein Tanz-Salon und mehrere andere Piecen befindlich, und der durch seine seltene gute Lage unmittelbar am sogenannten Neuen-Thor, so wie durch die zweckmäßigsten Anlagen und Parthieen sich vortheilhaft auszeichnet, ist aus freier Hand vom 1. Januar 1836 an anderweitig zu verpachten.

Gleiwitz den 30. September 1835.

Schwürtz,
Besitzer des öffentlichen Gartens.

Von denen beiden Schweizerstieren in Pschow, soll einer nach Auswahl des Käufers, abgelassen werden. Beide sind rothbraun mit Blässe. der Aeltere ist im 6ten Jahre, und kostet 50 Rtlr. der jüngere ist 2 Jahr alt und kostet 35 Rtlr.

Pschow den 27. September 1835.

Das Wirthschafts-Amt.

In dem Gartenhause des Kaufmann Albrecht, welches vor dem neuen Thore gelegen ist, sind zwei Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ratibor den 24. September 1835.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich ganz ergebenst an, daß vom 1. October an, eine Reisegelegenheit auf 3—4 Meilen für einen Tag bei mir für 1 Rtlr. 20 sgr. (ohne Postschein) zu haben seyn wird, und daß dieser billige Fuhrlohn so lange derselbe bleiben wird, als die Fütterungskosten in den gegenwärtigen Preisen sich erhalten werden.

Bei meiner steten Beflissenheit mein Fuhrwesen im möglichst guten Zustande zu erhalten, darf ich hoffen, das geneigte Publikum werde mich, so wie bis jetzt, fernerhin mit seinen Aufträgen begünstigen, um was ich hiermit ergebenst bitte.

Ratibor den 29. Setpember 1835.

Guttmann
Posthalter.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 1. October 1835.	Höchster Preis.	1	10	6	—	22	6	—	22	6	—	12	9	1	1	6
	Niedrig. Preis.	1	1	6	—	18	9	—	19	6	—	12	—	—	28	6

---

6. X. 8. I. □ R.